



AKTIV *aktuell*

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg

»With the Bier the Deutsch geht besser«

Deutsch-amerikanisches Soldatentreffen

Schwäbisch Hall-Hessental(wa) – In Schwäbisch Hall trafen Künzelsauer Bundeswehrreservisten mit US-Soldaten zusammen, um erste Kontakte zu knüpfen. Das ging gar nicht offiziell vor sich. Die Reservisten wurden mit einem Bus abgeholt und in die Dolan-Barracks gefahren. Dann besah man sich gegenseitig, wobei das erlösende Wort eines US-Feldwebels fiel: »with the Bier, the Deutsch geht besser«. Denn es gab Hohenloher Weihnachtsbier und ein kleines kaltes Büffet.

Offizielle Worte waren wenig: Oberstlt Boroski grüßte im Namen der Soldaten und Ray Werner vom amerikanisch-

deutschen Verbindungsbüro übersetzte wortgetreu. Der Colonel meinte, daß »die Geburt der Partnerschaft« eine lange Lebensdauer haben sollte, Sprachschwierigkeiten seien kein Problem. Er überreichte dem Künzelsauer Vorsitzenden Hermann Brocker (Uffz und seit drei Jahren im Amt) eine Urkunde, und Brocker konnte die Worte des Hausherrn nur bekräftigen. Von der Panzerbrigade 36 war Hptm Blech mitgekommen, der die Grüße des Kommandeurs überbrachte und die Hoffnung äußerte, daß zwischen den Reservisten und der aviation group combat eine echte Freundschaft entstehe. Maj d.R. Rudolf Wanke konnte vom Verteidigungskreiskommando die Grüße von Oberstlt Fischer aus Heilbronn übermitteln: Die Partnerschaft sei mit Leben zu erfüllen, meinte er. Klappt dies, werden auch andere Kontaktgruppen in der Region Franken entstehen. Wankes Worte »Die Kameradschaft ist die Nächstenliebe der Soldaten«, schlossen den offiziellen Reigen.

Vizeadmiral a. D. Professor Ruge 80

Tübingen – Am 24. Dezember feierte Vizeadmiral a. D. Professor Friedrich Ruge, Mitglied des VdRbW, in Tübingen seinen 80. Geburtstag. Vizeadmiral Ruge wurde 1894 in Leipzig geboren. Er hat sich als erster Inspekteur der Bundesmarine besonders um den Aufbau der Bundeswehr verdient gemacht. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst am 1. Oktober 1961 war er u. a. Präses des Arbeitskreises für Wehrforschung und übernahm 1962 einen Lehrauftrag für politische Wissenschaften an der Universität Tübingen (seit 1967 als Honorarprofessor).

Zum 80. Geburtstag gratulierten dem Professor und Admiral nicht nur die aktiven und ehemaligen Soldaten. Namhafte ausländische und deutsche Gelehrte haben ihm ihre Glückwünsche in Form einer Festschrift dargebracht. Im Namen des Reservistenverbandes gratulierten Präsident Rudolf Woller und der Landesvorsitzende Manfred Ulmer.



IN ALBERSHAUSEN erhielten zahlreiche Reservisten (unser Foto) ihre Auszeichnungen, die sie im vergangenen Jahr erwarben.

Dank an die Polizei

Sportlicher Wettstreit mit den Reservisten

Albershausen (j. h.) – Die RK Albershausen und Göppingen veranstalteten in Albershausen eine Feier anlässlich der Verleihung zahlreicher Auszeichnungen. So wurden verliehen: Das Truppenleistungsabzeichen der Bundeswehr in Silber (einmal) und Bronze (11 mal), das Deutsche Sportabzeichen (2 mal Gold, 1 mal Silber, 4 mal Bronze) sowie der DLRG-Leistungsschein (4 mal).

Der Vorsitzende der RK Albershausen, OFw d.R. Schwamberger

konnte als Gäste besonders begrüßen: Den Kommandeur des VKK 511, Oberstlt Drews, den Kreisvorsitzenden des Verbandes, Hptm d.R. Schwegler, den Hauptfeldwebel für Reservisten beim KWEA Stuttgart, HptFw Otten.

In seiner Eröffnungsansprache brachte der Vorsitzende zum Ausdruck, daß es viel Mühe und Ausdauer gekostet hatte, um die Leistungen für die einzelnen Disziplinen zu erbringen. Seinen besonderen Dank sprach er dafür aus, daß Polizeioberst Lustig, Führer der II. Abteilung der Bereitschaftspolizei in Göppingen, den Reservisten die Benutzung der Sportanlagen auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei ermöglicht hatte.

Schützenschnüre

Tübingen (kws) – Im Jahre 1974 wurden im Bereich des VBK 54 (Tübingen) an Reservisten 122 Schützenschnüre verliehen, davon 13 in Gold, 24 in Silber und 85 in Bronze. Dazu kamen 13 Bundeswehrleistungsabzeichen, eines in Gold, 4 in Silber und 8 in Bronze. Das Reservistenleistungsabzeichen erwarben 4 Reservisten (1 Silber und 3 Bronze).

Nachruf

Am 19. 12. 1974 verstarb unerwartet unser Landesehrendvorsitzender **HELMUT WEGNER** Major d.R.

Helmut Wegner war Gründungsmitglied unseres Verbandes und Landesvorsitzender von 1960 bis 1966, Landesehrendvorsitzender seit 1966.

Wir gedenken unseres Kameraden in Treue und Dankbarkeit. Seinen Angehörigen gehört unsere Teilnahme.

Landesgruppe Baden-Württemberg



3 000 DM für Kriegsblinde

Sigmaringen (sz) — Eine beispielhafte Tat vollbrachte die RK Sigmaringen. Eine Delegation der Reservisten überreichte dem Geschäftsführer der Kriegsblinden-Handwerker-Fürsorge in Stuttgart eine Spende in Höhe von 3 000 DM. Der Betrag wurde bei einem Herbstfest im vergangenen Jahr erlöst. Geschäftsführer Kohler versicherte, daß diese großzügige Spende auch tatsächlich notleidenden Kriegsblinden zugute komme. Die Spende wirke nicht nur materiell, sondern weit mehr ideell unterstützend und gebe den Kriegsblinden das Wissen, daß sie auch von der jüngeren Generation nicht vergessen sind.

Trauer um zwei Kameraden

Stuttgart/Mannheim — Die Reservisten in Baden-Württemberg mußten in den letzten Wochen außer dem Tod ihres Ehrenvorsitzenden Helmut Wegner zwei weitere Verluste beklagen: Die Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd trauert um ihr langjähriges Mitglied StUffz d.R. Helmut Schneider. Die Kreisgruppe Unterer Neckar West verlor mit Hptm d.R. Paul Kuhn ihren ältesten Reserveoffizier.

RK Schefflenztal unter neuer Führung

Schefflenztal — Da der bisherige RK-Vorsitzende Wolfgang Mathee an die Realschule Mosbach versetzt wurde, mußte die Reservistenkameradschaft Schefflenztal bei der Generalversammlung einen neuen Vorsitzenden wählen. Gewählt wurden Linus Vetter zum Vorsitzenden und Hermann Link zu seinem Stellvertreter. Die Kasse führt Karl Megler und das Schriftführeramt Dieter Linhart, Schießleiter blieb Peter Schölch.

Reservisten schossen am besten

Winterlingen (hr) — Als eindeutige Sieger gingen die Reservisten der RK Winterlingen beim traditionellen Vereinspokalschießen, das vom Schützenverein Winterlingen ausgeschrieben war, hervor. 13 Vereine und Vereinigungen hatten sich beteiligt und um die vorderen Plätze gekämpft. Nach einem Sieg in den Jahren 1972 und 1973 konnte die Reservistenkameradschaft mit 732 von 750 möglichen Ringen erneut den ersten Platz belegen.



ZIELWASSER GETANKT hatten die Eberbacher, bevor sie bewiesen, daß sie am Schießstand und beim Marschieren ihren Mann stehen können.

Zielwasser in den Adern Reservisten schossen und marschierten

Eberbach — Im Eberbacher Schützenhaus trafen sich Kameraden der RK unter der bewährten Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Kappes zu einem KK-Vergleichsschießen. Dank der kameradschaftlichen Unterstützung des Schützenvereins klappte der Ablauf wie am Schnürchen. Geschossen wurde in den drei Anschlagarten liegend freihändig, kniend und stehend freihändig. Da am Vorabend der neue Kameradschaftskeller im Hause unseres Mitgliedes Hermann Pfleger eingeweiht wurde, war bei fast allen Reservisten noch genügend Zielwasser in den Adern, so daß mit einem guten Ergebnis gerechnet werden konnte. Bei manchen allerdings schien das nicht zu helfen, denn sie warteten, bis das Schwarze »mal vorbei kam«, um dann doch noch ins Weiße zu treffen. Außerdem mußte man feststellen, daß das

KK-Gewehr doch kein G3 ist. Gegen 15 Uhr hatten sich folgende Kameraden plazierte: 1. Fähnr d.R. Thomas Schleicher, 2. Lt d.R. Klaus Kappes und 3. Uffz d.R. Eberhard Meusel. Auch beim anschließenden Schuß auf die von Gefr d.R. Kurt Schilling gemalte Ehrenscheibe lagen diese drei in obiger Reihenfolge vor dem Rest, sodaß Thomas Schleicher auch Gewinner der Ehrenscheibe wurde. Nach Abschluß des Vergleichsschießens marschierte man auf einem 15 km langen Weg zur Max-Hauck-Hütte, wobei es in Strömen goß. Durchweicht, frierend und müde trafen die Kämpfer in der von den Damen wunderbar geschmückten Hütte ein. OrgLtr Weidinger lobte den harten Einsatz und freute sich, daß auch schwere Bedingungen und »Sauwetter« keine Hindernisse für die Kameraden sind.

Fünf Jahre in der Burg

Reservistenheim machte die RK Bödighheim bekannt

Bödighheim — Zur Feier des fünfjährigen Bestehens fanden sich im Reservistenheim im alten Schloß Bödighheim zahlreiche Mitglieder mit Frauen und Bräuten ein. RK-Vorsitzender Jürgen Schlie ließ diese fünf ereignisreichen Jahre Revue passieren und hob vor allem die Leistungen der Mitglieder hervor, die beim Bau des Heimes beteiligt waren. Als Dank dafür gab es ein kräftiges Abendessen. Kreisvorsitzender Rudi Schick beglückwünschte die nicht zuletzt durch ihr schmuckes Heimlandauf, landab bekanntgewordene Bödighheimer RK, die im Neckar-Odenwaldkreis nicht mehr wegzudenken sei. Im Auftrage des

Landesvorsitzenden Manfred Ulmer überreichte Schick den Kameraden Dieter Schettler, Fritz Böhm und Franz Josef Gillmann die Verdienstmedaille der Landesgruppe in Bronze. Auch die Besorgtheit der Frauen um die Sauberhaltung des Heimes und die Bewirtung von Gästen lobte der Kreisvorsitzende. So durften Hella Weiser, Rösle Rohm, Gisela Kipsel, Mina Kuhn, Doris Hovemann, Hella Böhm und Christi Schlie besondere Worte des Dankes hören. Die neue Bar wurde anschließend ausgiebig »eingeweiht«. Kamerad Gillmann, dem Spiritus rector der Neuerwerbung für genüssliche Stunden, wurde dafür Lob und Anerkennung gezollt.

Beobachten und melden!

Ziel unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es, das Vertrauen der Bevölkerung in die Sicherheitspolitik zu stärken. Nur in der Öffentlichkeitsarbeit kann sich der Reservistenverband darstellen. Information ist unbedingt notwendig!

Deshalb die Bitte an alle RK-Vorsitzenden. Verstärkt aktuelles Nachrichten- und Bildmaterial an den zuständigen Pressereferenten! Der Pressemann soll der Bestinformierte — zusammen mit dem Vorsitzenden — sein.

Denn nur, wenn er alle Tatsachen und Hintergründe kennt, kann er die Bedeutung der Nachricht richtig einschätzen, die er an die Tagespresse und an »Loyal« gibt.

Hier noch einmal die Anschriften: Berichte, die die ganze Landesgruppe betreffen, bitte an den Landespressereferenten Dr. Johannes Leclerque, 75 Karlsruhe, Brauerstr. 1B, Telefon (0721) 813930.

Für Berichte aus den RKs und Kreisgruppen usw. sind die jeweiligen Bezirkespressewarten zuständig und zwar für

Nordwürttemberg
Roland Becker,
7014 Kornwestheim,
Neuffenstr. 31
Nordbaden
Toni Schneider,
695 Mosbach,
Knopfweg 7
Südbaden
Arno Kussatz,
78 Freiburg,
Feldbergstr. 36
Südwestwürttemberg
Karl Werner Steim,
745 Hechingen 1,
Ermelesstr. 64

RK-Neugründung in Südbaden

Achern (A.Ku.) — Seit Januar 1975 ist die Kreisgruppe Südlicher Oberrhein um eine weitere Reservistenkameradschaft größer. OrgLeiter, Lt d.R. Taglieber, gründete die RK Kappel-Grafenhausen. Die Bezirksgruppe Südbaden begrüßt die neuen Kameraden und wünscht ihnen viel Glück und Erfolg in ihrer Verbandsarbeit.

Mit der Gründung der RK Kappel-Grafenhausen sind der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein insgesamt drei Kameradschaften mit 100 Mitgliedern beigetreten. Besonderer Anteil hatte hieran OrgLeiter Ewald Taglieber.

71000 kamen nach Rastatt

Rastatt – Fast 71 000 Besucher, 40 Prozent mehr als im Vorjahr, kamen 1974 in das »Wehr-geschichtliche Museum« in Rastatt. Sie alle nahmen die Gelegenheit wahr, sich nicht nur über Stand und Fortschritte des Militärwesens im Laufe der letzten Jahrhunderte zu informieren. Das Museum bietet darüber hinaus auch einen Überblick über viele »zivile« Bereiche, ohne die die wehr-geschichtliche Entwicklung in den verschiedenen Epochen nicht verstanden und richtig eingeordnet werden kann. Dazu gehören u. a. auch Ausstellungsstücke aus dem »bürgerlichen« Leben, vor allem aus dem südwestdeutschen Raum. So ist es verständlich, daß vor allem viele Schulklassen hier einen anschaulichen Ausflug in die Geschichte unternahmen. Aber auch zahlreiche Reservistengruppen aus Nah und Fern waren unter den Besuchern. Zeugnisse aus jeder Epoche der Wehr-geschichte fanden in Rastatt ihren Platz, frühmittelalterliche Hellebarden ebenso wie schwere Waffen aus dem I. Weltkrieg. Rüstungen und Uniformen aus allen Jahrhunderten und von den verschiedensten Truppenteilen, zahlreiche Modelle, die die Geschichte der Kriegsmarine aufzeigen. Während des Winters sind die Museumspforten geschlossen. Wenn sie sich Mitte April wieder öffnen, wird sich den Besuchern ein noch besseres Bild der Wehr-geschichte bieten. Durch Ankauf neuer Ausstellungsstücke, Hinzunahme neuer Räume und einer Neugliederung einiger Teile der Ausstellung während der »Winterferien« soll der steigenden Zahl und dem steigenden Interesse der Besucher auch im nächsten Jahr Genüge getan werden.



COLONEL PIERRE ORY



PARTNERSCHAFT GEFESTIGT: Mit einem neuen Treffen in Karlsruhe festigten die Reservisten aus den Partnerstädten Karlsruhe und Nancy ihre Partnerschaft, die seit 13 Jahren besteht. Bei einem Schießwettkampf im Morscher Wald (unser Foto) konnten die Franzosen allerdings auch diesmal nicht den begehrten Städtepokal erringen, den die Gastgeber für sich behielten. Bei der anschließenden Jahresfeier wurde der Karlsruher RK-Vorsitzende Malchow (rechts) mit der bronzenen Ehrennadel des Reservistenverbandes ausgezeichnet, wobei auch seine Verdienste um die deutsch-französische Partnerschaft hervorgehoben wurden.

Fotos (2): Schlesinger

»Sie sind als Europäer geboren«

Interview mit Colonel Ory zum Thema Partnerschaft

Karlsruhe – Seit 25 Jahren gibt es die Städtepartnerschaft Karlsruhe-Nancy. Seit 13 Jahren pflegen auch die Reservisten der beiden Städte ihre Partnerschaft. Beim jüngsten Treffen der Reservistengruppen in Karlsruhe interviewte OLT d.R. Georg Trzetzkiak, Redakteur der »Badischen Neuesten Nachrichten« (BNN), den Leiter der Delegation aus Nancy, Oberst Pierre Ory. Das Interview hat folgenden Wortlaut:

BNN: Aus der zunächst losen Begegnung zwischen Karlsruher Bundeswehrreservisten und ihren französischen Kameraden aus Nancy hat sich in den vergangenen Jahren ein bewährtes Verhältnis entwickelt. Haben die Begegnungen untereinander ausschließlich den Zweck, an militärischen Übungen und sportlichen Vergleichswettkämpfen außerhalb des aktiven Dienstes in der Armee teilzunehmen?

Ory: Keineswegs. Dies wäre nur ein Teil von vielen Gemeinsamkeiten, die sich im Laufe der vergangenen Jahre parallel zur Städtepartnerschaft Karlsruhe-Nancy entwickelt haben. Im Vordergrund stehen persönliche Kontakte und zahlreiche dauerhafte Freundschaften über die Grenzen. Deshalb kann ich nur bedauern, daß die Partnerschaft

der Reservisten aus Nancy und Karlsruhe nicht ebenso alt ist wie die der beiden Städte. Wir haben aber auf beiden Seiten versucht, fehlende Zeit mit doppelten Aktivitäten aufzuholen.

BNN: Neben der Pflege der Kameradschaft zwischen deutschen und französischen Reservisten steht also der persönliche Kontakt im Mittelpunkt. Welche Erfahrungen haben Sie als gestandener Troupier dabei in der Vergangenheit gemacht?

Ory: Ohne zu übertreiben, darf ich feststellen, daß die Kontakte auf beiden Seiten von Anfang an gut waren. Es gab keine Probleme, die hätten ausgeräumt werden müssen. Über das rein Militärische hinaus sind vor allem private Verbindungen zwischen den beteiligten Soldatenfamilien hüben und drüben gewachsen, die weiter auszubauen es sich lohnt. Ich glaube, daß dies gelingt.

BNN: Trifft Ihre Feststellung für Ihre kriegsgedienten Kameraden ebenso zu wie für die jüngere Generation, von der Ihr Verteidigungsminister unterstreicht, daß sie vorbehaltlos zu Kontakten über die Grenzen bereit und damit die besseren Europäer seien?

Ory: Die jüngere Generation hat die Probleme der kriegsgedien-

ten Jahrgänge Gott sei Dank nie gekannt. Wir sind erfreut über ihre Problemlosigkeit gegenüber europäischen Partnern. Sie sind eben als Europäer geboren, während wir Älteren erst zu Europäern gemacht werden mußten.

BNN: Glauben Sie, daß sich noch mehr ehemalige Wehrpflichtige beider Nationen an Reservisten-Treffen beteiligen würden, wenn solche Begegnungen nicht den äußeren Beigeschmack militärischer Übungen hätten?

Ory: Insgesamt gesehen, dürfte die Beteiligung und Bereitschaft von Reservisten an derartigen Treffen sicher stärker sein. Die militärische Komponente läßt sich dabei aber keinesfalls ausschalten, da sie tragendes Element ist, aus dem sich schließlich die privaten Kontakte ergeben. Ich glaube deshalb, daß das eine ohne das andere nicht auskommt. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß wir auf beiden Seiten viel gelernt haben, viele Gemeinsamkeiten besitzen und auf diesem Wege fortschreiten sollten.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki
Verantwortlich für Verbandsbereich V
(Baden-Württemberg): Dr. Johannes
Leclerque, 75 Karlsruhe 1, Brauerstr. 1B



RÜCKBLICK: Kampf um den »Konsul-Dettinger-Wander-Pokal 1974« auf der Standortschießanlage in Freiburg. Foto: Kussatz

»Hamburger« in Freiburg

Zerstörer-Matrosen beim Reservistentag

Freiburg (A. Ku.) Am Reservistentag 75 der Bezirksgruppe Süd-Baden in Freiburg am 19. April nimmt u. a. auch eine starke Abordnung des Zerstörers »Hamburg« teil. Zum 5. Internationalen Schießen um den »Konsul-Dettinger-Wanderpokal« werden 35 Mannschaften erwartet. Die Französische und Schweizer Armee werden besonders zahlreich vertreten sein. Dabei sein wird auch die Kanadische und die US-Armee. Alle Mannschaften der südbadischen Reservistenkamerad-

schaften geben ihre Meldung bitte sofort an den OrgLeiter des Verbandes, 78 Freiburg, Prinz-Eugen-Str. 20. Höhepunkt der Veranstaltung wird die große »Militär-Musik-Show« und der »Ball der Nationen« im Kongreßsaal sein. Über 100 Schweizer Militärmusiker werden sich beim »Gala-Konzert« dem Publikum vorstellen.

Wer ? Was ? Wo ?

Otto Stage, Oberstlt d.R. und Bereichsgeschäftsführer, hat 1974 eine gute Tradition mit Erfolg fortgeführt: Beim Soldaten-Sportwettkampf wurde er in seiner Wertungsgruppe (Klasse V) wieder einmal Bester des WBK V. Für seine 73 Punkte erhielt Otto Stage eine Ehrenurkunde des Generalinspektors.

Ludwig Becker, Vorsitzender des Kreises Unterer Neckar West, spendete der RK Walldorf DM 50 für den Ausbau des in Angriff genommenen Reservistenheimes. Die Reservistenkameradschaft dankt dafür.

Paul Leim, der letzte Führer der Jagdstaffel 84 auf dem Freiburger Flugplatz im Ersten Weltkrieg, feierte im Dezember 1974 seinen 90. Geburtstag. Zum Kreis der Gratulanten gehörte auch eine Offiziersabordnung der Freiburger Reservisten.

Dr. Robert Larson, US Forces Liaison Officer für Baden-Württemberg, referierte über die »Probleme der Amerikaner in Deutschland«. Zahlreiche Freiburger Reservisten nahmen an der Veranstaltung des CDU-Ausschusses für Verteidigungspolitik teil.

Kurz berichtet - schnell gelesen

St. Ottilien — Die RK Freiburg traf sich am Jahresende zu einer großen Abendveranstaltung in Sankt Ottilien. Hptm d.R. Duderstadt begrüßte die Gäste. Oberstlt d.R. Pulster vertrat den Vorstand der Bezirksgruppe Freiburg. Für das Reservistenheim Gündlingen übergab er ein Erinnerungsgeschenk und zeichnete OLT d.R. Jakisch mit der Ehrennadel in Bronze aus. Auch die Vertreter der Freiburger Traditionsverbände nahmen an der Feier teil.

Pforzheim — Mit der Marinekameradschaft Pforzheim wurden von der Bezirksgruppe Freiburg kameradschaftliche Beziehungen aufgenommen. Ein Informationsaustausch ist geplant.

Lohrbach-Reichenbuch — Im Vereinslokal »Adler« fand die Jahreshauptversammlung der RK statt. Hermann Kruyer erstattete den Jahresbericht und blendete auf zahlreiche Veranstaltungen der militärischen Weiterbildung und Geselligkeit zurück. Die guten Plätze bei Militärischen Vergleichskämpfen wurden mit besonderer Freude vermerkt. RK-Vorsitzender Kruyer und sein Stellvertreter Jürgen Krauss gaben einen umfassenden Bericht über den Stand der Vorbereitungen für den MVK 1975 des Neckar-Odenwaldkreises. OrgLeiter Weidinger war erfreut, als ihm die RK-Vorstand-

1975: 75 Marschierer

Südbadener Reservisten in Bern wieder dabei Freiburg (A.Ku.) — Die Marschgruppe der südbadischen Reservisten gehört beim 16. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern offiziell wieder zur Bundeswehrdelegation. Insgesamt stellt die Bundeswehr etwa 75 Marschierer für Bern 1975, der Reservistenverband Südbaden wird mit ca. 20–25 Teilnehmern vertreten sein.

Der Termin wurde endgültig auf den 24. und 25. Mai festgelegt. Hptm d.R. Herwig Duderstadt (Freiburg) wird auch dieses Mal wieder die Reservisten über die Marschstrecke von 80 km führen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Hier das offizielle Trainingsprogramm: 8.2.75 Eingewöhnungsmarsch, 25 km; 16.2.75 Schauinsland, 25 km; 23.2.75 St. Peter, 30 km; 9.3.75 Turner, 40 km; 22./23.3.75 Gündlingen insges. 80 km; 6.4.75 Feldberg, 45 km; 12./13.4.75 Raum Freiburg insges. 80 km; 1.5.75 Kandel, 50 km; 4.5.75 Schönberg, 30 km und am 10.5.75 im Raum Titisee, 40 km.

Teilnahmebedingungen: tauglich (speziell für den Marsch), Leistungswille, Idealismus, Freude am männlichen Vergnügen. Für die »Neuen«: Der Marsch geht über 2 mal 40 km auf Wegen und Straßen durch

eicht hügliges Gelände. Anzug: Moleskin, 8 kg Gepäck, Gewehr G3, Springerstiefel, Jägerbarett. Geboten wird: Ein Marscherlebnis im Ausland mit vielen ausländischen Militärmannschaften als Gast der Schweizer Armee. Die »Freiburger Marschgruppe« hat einen sehr guten Ruf zu verteidigen. Nur Leistung, Haltung und freiwilliger Einsatz werden entscheiden. Meldung und Information bei Hptm d.R. Duderstadt, 7815 Burg-Kirchzarten, Tarodunumweg 93.

Gut getroffen

Mosbach/Walldürn — Die Reservistenkameradschaft Mosbach beteiligte sich beim traditionellen Dreikönigschießen der Gilde und belegte unter 27 Mannschaften einen beachtlichen vierten Platz. Da der RKVorsitzende Frank als Gildemitglied »Schießverbot« hatte, war nicht einmal die beste Garnitur beim Vergleichsschießen zur Stelle. Die örtlichen Vereine in Lohrbach riefen am Dreikönigstag zu einem KK-Schießen auf. Daran beteiligten sich gleich zwei RK-Mannschaften. Die »Erste« schoß den Karl Fürst-Wanderpokal heraus, die RK II belegte Platz drei. Der Einzelsieg brachte der Lohrbacher RK auch die Ehrenscheibe ein. Einen ersten Platz gab es auch für Reservistenkameradschaft Walldürn beim Vergleichsschießen der örtlichen Vereine in der Wallfahrtsstadt. RK-Vorsitzender Günter Tomann konnte dafür die Ehrenplakette der Stadt in Empfang nehmen, die bei der Siegerehrung im »Haus der Offenen Tür« ausgehändigt wurde.

Buntes Programm Villingen-Schwenningen

Recht abwechslungsreich ist das Programm der RK Villingen-Schwenningen. Beim monatlichen »Treff« im Stadtteil Schwenningen wurde über das Thema »Wirtschaftspolitik« referiert. Im Mittelpunkt einer anderen Veranstaltung stand ein Hallenfußballturnier. Teilnehmer: RK Blatt-Neckartal, Rottweil und Trossingen und Mannschaften der Aufklärungskompanie der XII. Französischen Brigade (Patenkompanie der RK), 110. Französisches InfRgt, Polizei und PSV Schwenningen.



GUTEN APPETIT: Militärpatrouille in Schopfheim/Südbaden beim Verpflegungsempfang auf der Marschstrecke. Leitung: Hptm d.R. Schaubhut.